

Aktuelle Informationen des Vorstandes der Kassenärztlichen Vereinigung Hamburg

Ausgabe 25 vom 19. Dezember 2013

Rundschreiben des Vorstandes der Kassenärztlichen Vereinigung Hamburg

## ►► 1. Honorar-Nachzahlungen vor Weihnachten

Noch vor Weihnachten erhalten die Hamburger Ärzte und Psychotherapeuten die Honorarnachzahlung für die Quartale 1 und 2 / 2013. Wegen der späten Festsetzung der Honorarvereinbarung durch das Schiedsamt hatten die Auswirkungen in den regulären Honorarbescheiden nicht mehr berücksichtigt werden können. Ebenfalls noch in diesem Jahr werden den betroffenen niedergelassenen Psychotherapeuten die Honorarnachzahlungen auf die Honorare aus 2008 geleistet. Diese Nachzahlung war durch einen Prozess verzögert worden; den Prozess hat die KVH vor wenigen Wochen gewonnen.

## ►► 2. Korrekturen beim Honorarverteilungsmaßstab

Die Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung Hamburg hat in ihrer Dezember-Sitzung Korrekturen am Honorarverteilungsmaßstab (HVM) vorgenommen. Damit werden Erfahrungen aus der Umsetzung im 4. Quartal 2013 aufgenommen.

So werden nunmehr alle Berechnungsschritte im HVM relational vorgenommen. In der Verteilung für das 4. Quartal 2013 war ein Rechenschritt mit absoluten Zahlen durchgeführt worden, wodurch einige Fachgruppen gegenüber dem Vorjahr Geld hatten abgeben müssen. Mit der neuen Berechnungsmethode ist dies ausgeschlossen, solange die Gesamtvergütung insgesamt auch nur minimal wächst.

Darüber hinaus wurden Klarstellungen vorgenommen, wie mit den „Individuellen Leistungsbudgets“ (ILB) verfahren wird, wenn eine Praxis übernommen wird. Nunmehr sind alle Fallkonstellationen so geregelt, dass in einer Einzelpraxis der Übernehmer entweder den Durchschnitt der Fachgruppe erhält oder (wenn das übernommene ILB größer als der Durchschnitt ist) den Wert des Vorgängers. Bei Eintritt in eine Berufsausübungsgemeinschaft gilt immer das Budget des Arztes, der seinen Sitz abgegeben hatte.

Geregelt ist nun auch, wie verfahren wird, wenn der Zulassungsausschuss der Ausschreibung eines Arztsitzes nicht zustimmt. Die KV ist in diesem Fall gezwungen, dem abgebenden Arzt eine Entschädigung zu zahlen. Die hierfür nötigen Mittel werden aus dem betroffenen Fachgruppentopf genommen, bleiben aber darin eingestellt, so dass für die Versorgung der Patienten die zur Verfügung stehenden Gelder im Fachgruppenkontingent weiter zur Verfügung stehen. Die VV hat den Vorstand aufgefordert, regelmäßig zu

berichten, wie häufig ein solcher „Praxisaufkauf“ notwendig wurde.

### ▶▶ 3. Jahresrechnung und Haushalt gebilligt

Jeweils einstimmig hat die VV die Jahresrechnung für 2012 und den Haushalt für 2014 gebilligt. Gleichzeitig hat sie den Vorstand aufgefordert, zwei Tatbestände von externen Sachverständigen einer Sonderprüfung zu unterziehen. Zum einen hat sich durch die Überzahlung in 2009 und 2010 und den durch die Regelleistungsvolumina in hohem Maße erforderlichen Korrekturen im fachärztlichen Vergütungsbe- reich ein Fehlbetrag von rund 40 Millionen Euro bei den Honorar-Rückstellungen gebildet, der sukzessive abgebaut werden muss. Das Gutachten soll die Entwicklung nachzeichnen und Empfehlungen aussprechen, mit denen eine Wiederholung vermieden werden kann.

Darüber hinaus soll die Umstellung auf die neuen, ab dem 4. Quartal 2013 gültigen Vorgaben der Kassenärztlichen Bundesvereinigung zur Trennung der Gesamtvergütung in einen haus- und einen fachärztlichen Vergütungsanteil geprüft werden. Die VV hat sich dagegen ausgesprochen, diese Prüfung durch die KBV durchführen zu las- sen, die hierfür ein Zertifizierungsverfahren vorsieht, das aber nach Meinung der VV der KV Hamburg problembehaftet ist.

### ▶▶ 4. Terminankündigung Info-Veranstaltung „Alster-Pflegenetz“

Am Mittwoch, den 22. Januar 2014, findet um 15 Uhr in der KV Hamburg die nächste Informationsveranstaltung zum Alsterpflegenetz statt. Interessierte Hausärzte und hausärztlich tätige Internisten erhalten dazu in der zweiten Januarwoche per Post eine persönliche Einladung mit Anmeldeformular. Weitere Infos erhalten Sie unter [www.kvhh.de](http://www.kvhh.de)

### ▶▶ 5. Sicherstellung der Notfallversorgung Weihnachten / Jahreswechsel 2013 / 2014

Trotz intensiver Dialoge mit den am fahrenden Notdienst teilnehmenden Ärzten und der Übernahme von zusätzlichen Diensten von besonders engagierten Ärzten ist es uns bisher leider noch nicht gelungen, alle Dienste in der Feiertagszeit zu be- setzen. Folgende Dienste sind noch unbesetzt:

Bezirk West	31.12.2013 (Sylvester) tiefe Nacht von 0 - 8 Uhr
Bezirk Ost	24.12.2013 Reserve von 12 - 24 Uhr
Bezirk Süd	24.12.2013 Reserve von 11 - 23 Uhr
	26.12.2013 tiefe Nacht von 0 - 8 Uhr
	31.12.2013 (Sylvester) tiefe Nacht von 0 - 8 Uhr

Bitte prüfen Sie, ob Sie einen der Dienste übernehmen können. Falls dem so sein sollte, melden Sie sich bitte im Notfalldienstbüro der KVH (040 / 22 802 361 oder 363). Die KV Hamburg zahlt für die aufgeführten Dienstzeiten neben dem normalen Honorar einen spürbaren Zuschlag. Damit soll der Notfalldienst als freiwillige Leistung erhalten bleiben. Andernfalls müsste die KV Ärzte zum Notfalldienst ver- pflichten.

## ►► Amtliche Veröffentlichung

Auf der Website der Kassenärztlichen Vereinigung Hamburg [www.kvhh.de](http://www.kvhh.de) wird unter der Rubrik „Recht und Verträge \ Amtliche Bekanntmachung“ Folgendes bekannt gegeben:

1. Nachtrag zum Verteilungsmaßstab gem. § 87b SGB V ab dem 01.10.2013 mit Wirkung zum 01.01.2014.

Sollte eine Einsichtnahme im Internet nicht möglich sein, stellen wir Ihnen gern den entsprechenden Ausdruck zur Verfügung. Bitte sprechen Sie uns hierzu an.

Für Fragen zu allen KV-Themen - auch zu den in diesem Telegramm genannten:

**Info-Center der KV Hamburg**, Telefon 22802-900 Fax 22802-885,

e-mail-Adresse: [infocenter@kvhh.de](mailto:infocenter@kvhh.de)

Telegramm + auch + unter + [www.kvhh.de](http://www.kvhh.de) + im + Internet

## ►► Sehr geehrte Mitglieder der KV Hamburg,

jedes Mal aufs Neue ärgert und wundert man sich über jene enorme Hektik, die am Ende eines Jahres - scheinbar aus dem Nichts - entsteht. In diesem Jahr wurde dieses Phänomen noch verschärft durch die Probleme auf der Bundesebene, die eine Vielzahl von Sonder- und Krisensitzungen ausgelöst hatten. Leider sind diese Probleme noch immer nicht gelöst, so dass der zentrale Wunsch des KV-Vorstandes für 2014 darin besteht, dass die KBV wieder in die Spur kommen möge.

Wie man es besser macht, hat die Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung Hamburg bewiesen. Sie hat in diesem Jahr eine Fülle schwieriger und weitreichender Entscheidungen getroffen: Sie hat Ihre Vorsitzenden und viele Positionen in der Selbstverwaltung neu gewählt. Sie hat den Vorstand umgebaut und einen neuen KV-Vize bestimmt. Sie hat die problematische Honorarverteilung nach Regelleistungsvolumina durch einen innovativen Ansatz abgelöst. Und sie hat (einstimmig!) den Beschluss gefasst, das alte Verwaltungsgebäude in der Humboldtstraße abzureißen und an gleicher Stelle einen Neubau zu errichten.

Jeden einzelnen dieser Beschlüsse hätte man dazu hernehmen können, monatelange Grundsatzdebatten zu führen und vielleicht auch das eine oder andere taktische Spielchen zu versuchen - eben genauso, wie es derzeit auf der Bundesebene geschieht. Doch die Hamburger Vertreter wissen, was „Selbstverwaltung“ heißt. Sie waren sich ihrer Verantwortung bewusst und haben die Debatten intensiv und teils kontrovers, aber immer ruhig und mit dem Willen zu größtmöglichem Konsens geführt.

Der Erfolg gibt ihnen recht: Der massive Umbau der Spitze der KVH ist völlig geräuschlos über die Bühne gegangen, alle Beschlüsse fielen mit großer Mehrheit.

Und dann war da ja noch der Honorarkonflikt mit den Krankenkassen. Glatte neun Monate dauerte das Ringen, um wenigstens Teile der Honorare, die im Zuge der Zentralisierung aus Hamburg abgeflossen waren, wieder zurück zu erhalten. Während dieser Zeit wurden die Verhandlungen nachdrücklich unterstützt durch die KV-Mitglieder, die in den Praxen über die finanzielle Schieflage informierten und in den Medien und bei den Krankenkassen Druck machten. Auch hier gibt der Erfolg den Bemühungen recht: Wir konnten mit dem „Hamburger Punktwert“ einen bundesweit beachteten Erfolg verbuchen.

Nun ist auch Zeit, einmal inne zu halten. Uns allen tut die bevorstehende Pause gut, um uns aus dem Alltags-Rad herauszunehmen, um uns auf die wesentlichen Dinge zu konzentrieren und ein wenig Kraft zu tanken für das nächste Jahr. Es wäre schön, wenn es gelänge, das kommende Jahr einmal in etwas größerer Ruhe absolvieren zu können. Die Hoffnung bleibt.

Wir wünschen Ihnen, Ihrer Familie und Ihrem Praxispersonal ein besinnliches Weihnachtsfest, einen guten Start in das Jahr 2014 und viel Erfolg bei der Umsetzung Ihrer Wünsche und Vorsätze.

Mit freundlichen Grüßen



Walter Plassmann  
Vorsitzender



Dieter Bollmann  
Stellv. Vorsitzender

Noch ein P.S. vom Vorsitzenden:

Die bevorstehenden Feiertage bieten Anlass und Rahmen, die Ereignisse des vergangenen Jahres zu verarbeiten. Bei diesem Rückblick werden wir auch daran denken, dass mit Dr. Michael Späth und Dieter Bollmann zwei Menschen die aktive Arbeit an der Spitze der KV Hamburg beendet haben, bzw. beenden werden, die prägend waren

für das Ansehen der hanseatischen KV. Beide haben auf sehr unterschiedliche, aber gleich wirkungsvolle Weise den Ärzten und Psychotherapeuten in Hamburg gedient. Sie haben die KVH zu einer Institution geformt, die auf klaren Kurs setzt, die den Servicegedanken groß schreibt und die flexibel den Aufgaben der Zukunft gewachsen ist. Auch wenn in dieser Hinsicht noch Arbeit auf uns wartet (und diese Arbeit nie aufhören wird), so sind wir auf diesem Weg doch ein gutes Stück vorangekommen - Michael Späth und Dieter Bollmann sei Dank!